



Protokoll

Generalversammlung 2024



Protokoll Generalversammlung 2024

Datum:	15. März 2024	Dauer:	von 20.00 bis 21.30 Uhr
Ort:	Alterszentrum Park, Frauenfeld		
Leitung:	Erich Brauchli	Protokoll:	Beatrice Blaser
Anwesend:	Jose Correia, Werner Füllemann, Cosimo Laporta, Pius Zahner, Beni Zimmermann, zudem Mi-reille und Bruno Berberat als Arealchefs, aber nicht Vorstandsmitglieder		
Entschuldigt:	Katalin Brauchli, Amerigo Portone		
Gäste:	Andrea Hofmann Kolb, Stadträtin Frauenfeld Christoph Anneler, Bereichsleiter Eigentümerversammlung Stadt Frauenfeld		

1. Begrüssung

Erich Brauchli als Präsident begrüsst alle Mitglieder sowie die Gäste herzlich. Gemäss Präsenzkontrolle sind 65 Mitglieder stimmberechtigt. Das absolute Mehr beträgt somit 33 Stimmen. Alle stimmberechtigten Mitglieder sind mit der Traktandenliste einverstanden und bezeugen dies mit Erheben des gelben Stimmzettels.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler vorgeschlagen werden: Sofe Knushi, René Bolzern, Reini Ullrich, Ulas Sal. Die Wahl der vorgeschlagenen Stimmzähler erfolgt einstimmig.

3. Protokoll GV 2023

Das Protokoll wurde den Mitgliedern mit der Einladung fristgerecht zugestellt. Das Protokoll der GV 2023 vom 10. März 2023 wird mit 58 Stimmen angenommen.

4. Wahl Vorstand

Abtretend sind Amerigo Portone als Beisitzer und Arealchef, Beni Zimmermann als Arealchef (er verbleibt im Vorstand weiterhin als Beisitzer). Bereits im Vorfeld der Generalversammlung wurde Amerigo Portone für seine geleistete Tätigkeit im Vorstand und als Arealchef im Höfli herzlich gedankt und ihm ein Präsent überreicht.

Wiederwahl des Präsidenten

Der Vizepräsident Werner Füllemann lobt den Präsidenten Erich Brauchli für seine engagierte Arbeit in allen Bereichen und er empfiehlt den Mitgliedern, ihn ehrenvoll in seinem Amt zu bestätigen. Er wird in der Folge einstimmig gewählt und ihm mit einem herzlichen Applaus zur Wahl gratuliert.

Wiederwahl des restlichen Vorstandes

Der restliche Vorstand wird in globo gewählt. Es resultieren insgesamt 49 Stimmen bzgl. Wiederwahl des restlichen Vorstandes.



Erich Brauchli informiert weiter, dass als Nachfolger von Amerigo Portone und Beni Zimmermann im Areal Höfli als Alrealchefs Mireille und Bruno Berberat bereits seit einigen Wochen amten. Im folgenden Geschäftsjahr sammeln sie nun Erfahrungen. Eine Wahl in den Vorstand als Beisitzer wird für das nächste Jahr in Aussicht gestellt.

Ersatzwahl Revisor

Daniela Facchin muss gemäss einer Amtsdauerbeschränkung in den Statuten nach 4 Jahren als Revisorin zurücktreten. Das Revisorenteam besteht aus jeweils drei Personen. Jedes vierte Jahr scheidet demzufolge das amtsälteste Mitglied aus. Daniela Facchin wird für ihre Arbeit als Revisorin herzlich gedankt. Als Nachfolger wird der Versammlung Guido Facchin vorgeschlagen. Er wird mit total 50 Stimmen als neuer Revisor gewählt.

5. Informationen der Stadt

Als zuständige Stadträtin ist heute Andrea Hofmann Kolb und Christoph Anneler, Bereichsleiter, zu Gast um die Mitglieder des Familiengärtnervereins zu informieren und allfällig weitere Fragen zu beantworten. Andrea Hofmann Kolb dankt für die Einladung und sie freut sich, die Mitglieder des Familiengärtnervereins aus erster Hand orientieren zu können. Für die nachfolgende Präsentation übergibt sie das Wort an Christoph Anneler, der den Stand der Planungen vorstellt.

Er verweist auf die Vertragsverlängerungen im Schindgarten bis 31. Dezember 2027 sowie die Kündigung im Espi per 31. Dezember 2026. Bei diesen beiden Pachtverträgen sind besondere Vereinbarungen als Nachtrag enthalten, die den Waldabstand von 25 Metern betreffen und auf die Naturgefahren, insbesondere bei Wind und Schneefall hinweisen. Im Internet www.naturgefahren.ch oder www.alert.swiss.ch sind die Verhaltensregeln beschrieben. Die Stadt lehnt jegliche Haftung für Schäden ab. Bezüglich dem geforderten Waldabstand hat das Forstamt nie eine Ausnahmegenehmigung erteilt. Tatsache ist, dass einige Häuser zu nah am Wald stehen und über all die Jahre stillschweigend geduldet wurden.

Christoph Anneler geht auf den Stand der Altlastensanierung im Espi ein. Den Bericht der Detailuntersuchungen haben sie im Januar 2024 erhalten. Eine nächste Probenahme und Analyse sind im August 2024 vorgesehen. Die Ausführung der Sanierung ist für das Jahr 2027 vorgesehen.

Für die Erweiterung der Familiengärten im Galgenholz (Höfli) zeigt Christoph Anneler einen Situationsplan und verweist auf einen Spickel Land, deren Kauf der Stadtrat beschlossen und mit der Eigentümerschaft vereinbart wurde. Der Vertrag ist zurzeit beim Grundbuchamt in Erstellung. Weiter berichtet er über den Stand Ausbau ABA Galgenholz durch den Kanton. Sobald der Ausbau vom ABA bewilligt ist, muss die Detailplanung mit dem Kanton abgesprochen werden. Wieviel Platz der Ausbau vom Areal Höfli des Familiengärtnervereins beansprucht, ist zurzeit noch offen.

Die Stadt Frauenfeld hat mit der Nachbarschaft gesprochen und es steht fest, dass der ornithologische Verein keine weiteren Flächen beansprucht und die Vereinigte Schützen Langdorf-Kurzdorf im 2025 ins Schollenholz ziehen und den Schiessbetrieb im Galgenholz einstellen. Das Schützenhaus bleibt als Vereinshaus bestehen und zur externen Vermietung im Besitz vom VSLK. Die Ackerfläche als Ersatz für die wegfallenden Areale wird voraussichtlich im 2025 für die Erstellung der Infrastruktur (Wasserbezugsstellen, Verkehrsflächen) verfügbar sein.

Sobald die Stadt im Besitz der Pläne ist, werden sie diese an den Vorstand weiterleiten, damit die betreffenden Mitglieder orientiert werden können. Eine gewisse Entschädigung könnte gesprochen werden. Die Infrastruktur wird durch den Kanton erstellt. Der Stadt ist es wichtig, dass eine sinnvolle Lösung gefunden wird. An der nächsten GV sollen mehr Details vorliegen und Stadträtin Andrea Hofmann Kolb und



Christoph Anneler werden gerne wieder die Mitglieder aus erster Hand orientieren. Bis feststeht, welche Parzellen im Höfli betroffen sind, vergeht kein Jahr. Erich Brauchli betont, dass die Information vom Vorstand kommt, sobald sie von der Stadt orientiert werden. Er weist darauf hin, dass alle weiteren Informationen, die nicht vom Vorstand kommen nicht offiziell sind, sondern meist nur Gerüchte.

Fragerunde: Bei der Fragerunde stellt sich heraus, dass viele Häuser aufgrund des Alters kaum gezügelt werden können. Andrea Ferraro vom Areal Espi spricht für viele Betroffene, dass die Gärtner einige tausend Franken in den Kauf und Instandstellung der Häuser investiert haben und sie nun Angst haben, dass durch den Wegfall des Areals alles entsorgt werden muss. Darum ist eine Antwort der Stadt (und nicht vom Vorstand) zwingend nötig, ob eine Entschädigung gesprochen wird. Die Emotionen im Saal sind spürbar und Andrea Ferraro weiss, dass die Stadt die Planungshoheit innehat, aber sie gibt zu bedenken, dass viele Gärtner nicht gut Deutsch sprechen und sie möchte dem Stadtrat ans Herz legen, sich über die Kommunikation Gedanken zu machen, damit diese zielgerichtet an die Adressaten weiter gegeben werden kann.

Gemäss Christoph Anneler ist der Treiber nicht die Stadt, sondern der Kanton. Bezüglich Zügelentschädigungen muss die Antwort des Amtes für Umwelt des Kantons abgewartet werden. Christoph Anneler kann nicht versprechen, dass eine Altlastensanierung auch für die Mitglieder des Familiengärtnervereins enthalten ist.

Ein weiterer Votant weist darauf hin, dass es nicht solidarisch ist, jetzt noch das Haus zu verkaufen, obwohl klar ist, dass das Areal gekündigt wurde, denn viele Häuser können nicht auseinandergenommen und an einem anderen Standort wiederaufgebaut werden.

Da auch im Höfli einige Parzellen gezügelt werden müssen, wird gefragt, ob dann schlussendlich noch genügend Reserven vorhanden sind, nachdem die Areale Espi und Schindgarten bereits ihren Bedarf angemeldet haben. Erich Brauchli betont, dass auch für die wegfallenden Parzellen im Höfli ein Ersatz gestellt wird.

Ein Mitglied vom Höfli meldet sich zu Wort, dass sie seit einem Jahr eine Parzelle gemietet hat. Bei der Übergabe wurde sie nicht darüber informiert, dass sie allenfalls in einer Zone sei, wo Parzellen gezügelt werden müssen. Das kann sie nicht nachvollziehen und sie findet das extrem schlecht. Der Arealchef und der Vizepräsident haben von der Vorpächterin die Information erhalten, dass sie die neue Mieterin dahingehend orientiert habe. Gemäss ihrer Aussage ist das jedoch nicht erfolgt. Bezüglich dieses Versäumnisses möchte sie niemanden persönlich angreifen. Sie möchte einfach umgehend orientiert werden, sobald Informationen da sind.

Der Plan im Galgenholz wird nochmals gezeigt. Christoph Anneler sagt, dass der ursprünglich geplante Platz der Fahrenden nicht im Areal Höfli realisiert wird. Bei dieser Gelegenheit verweist er nochmals darauf hin, dass sie im Moment noch nicht konkret wissen, wo genau (metergenau) der Bedarf des Kantons ist. Sobald dies bekannt ist, wird der Vorstand darüber informiert, damit dieser Wissensstand sofort an die Betroffenen weitergegeben werden kann.

Es wird bemängelt, dass in der Kommunikation fehlt, wann der Rückbau erfolgen muss und wieviel Vorlauf den Gärtnern zugestanden wird. Gemäss Erich Brauchli soll ein fließender Übergang stattfinden. Sobald im Höfli die Parzellen bereit sind, können die zügelwilligen Mitglieder mit dem Rückbau beginnen. Tendenziell wird es nicht für alle eine Parzelle geben, aber es gibt in den Arealen auch Personen, die zum Zeitpunkt der Kündigung sowieso mit dem Gärtnern aufhören wollen. Das Ziel ist, dass eine Einheitsgrösse der Parzellen angestrebt wird, die eher etwas kleiner als bisher ausfallen wird. Diese Information hätten sich die Gärtner schon früher gewünscht. Das Gesetz sieht auch für die Gartenhäuser eine maximale Grösse von 9.0 Quadratmetern inkl. Pergola vor.



Einige Mitglieder des Areals Schindgarten verstehen nicht, dass sie zügeln müssen, obwohl die Stadt ab 2028 noch keine konkreten Pläne hat, was mit dem Areal in Zukunft vorgesehen ist. Sie möchten als Mitglieder abstimmen dürfen, damit sie an diesem Areal festhalten können. Erich Brauchli verweist auf die Verträge mit der Stadt, die nun gekündigt wurden und es darum kein Zurückkommen geben wird. Der Vorstand habe sich für die Verlängerung bis Ende Dezember 2027 eingesetzt. Andrea Hofmann Kolb weist darauf hin, dass die Kommunikation immer über den Vorstand lief und es wurde nie direkt mit den Mitgliedern kommuniziert. Sie gibt unmissverständlich zu verstehen, dass das Areal Schindgarten per 31. Dezember 2027 gekündigt ist.

Ein Mitglied ist sich nicht sicher, ob die Stadt noch hinter den Gärtnern steht. Andrea Hoffmann sagt, dass ihre Anwesenheit zeigt, dass für die Stadt der Familiengärtnerverein wichtig ist und dass dieser zu Frauenfeld gehört und dazu steht die Stadt Frauenfeld. Ihnen ist es ein Anliegen, dass eine gute Lösung gefunden wird und dafür setzen sie sich ein.

Da keine weiteren Fragen vorhanden sind, dankt Erich Brauchli den Gästen für ihre Ausführungen.

6. Jahresbericht 2023 / Jahresrechnung 2023 / Revisorenbericht

In der Folge verliest Erich Brauchli den Jahresbericht des Vereinsjahres 2023. Vieles läuft plangemäss und ist erfreulich. Unter anderem erwähnt er jedoch auch, dass das Grüngut zum Teil zu früh bereitgestellt wird und er bittet die Gärtner, die Weisungen der Arealchefs zu beachten. Leider gibt es immer wieder Gärtner, die mit dem Schlauch oder einem Bewässerungssystem giessen, obwohl das gemäss den Statuten nicht erlaubt ist. Der Vorstand bemüht sich, den Verein gemäss den Statuten zu führen, aber es gibt leider immer wieder Personen, die denken, dass die Statuten für sie nicht gelten und schalten zum Teil Rechtsanwälte, Friedensrichter, Staatsanwaltschaft und sogar das Obergericht ein um das eigene Gesetz durchzusetzen. Dafür sind im Vereinsjahr rund 100 Stunden für solche Rechtsstreitigkeiten aufgewendet worden. Diese Stunden wären gerne für wesentlichere Dinge eingesetzt worden.

Werner Füllemann als Vizepräsident dankt Erich Brauchli für das Verfassen des Jahresberichtes und empfiehlt der Versammlung mittels Abstimmung, diesen zu genehmigen. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt und mit Applaus verdankt.

Jahresrechnung 2023

Die Kassierin hatte einen Notfall und musste die Versammlung verlassen, weshalb Erich Brauchli den Bericht des Kassiers verliest. Einnahmen von Fr. 39'494.30 stehen Ausgaben von Fr. 37'493.36 gegenüber, was somit per 31. Dezember 2023 einen Gewinn von Fr. 2'009.94 ergibt. Das Eigenkapital erhöht sich per 31. Dezember 2023 auf Fr. 61'601.81 und das Vereinsvermögen somit auf Fr. 112'870.02.

Revisorenbericht: Daniela Facchin verliest den Revisorenbericht: Die Rechnung wurde am 29. Februar 2024 von den Revisorinnen Daniela Facchin, Claudia Bosshard und Monika Grichting geprüft. Die Revisorinnen stellen folgende Anträge:

- Die Jahresrechnung 2023 sei zu genehmigen und der Kassierin Katalin Brauchli unter Verdankung der geleisteten Arbeit Decharge zu erteilen.
- Dem gesamten Vorstand sei für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle des Familiengärtnervereins Frauenfeld der beste Dank auszusprechen und ebenfalls Decharge zu erteilen.

Die Jahresrechnung 2023 und der Revisorenbericht wird mit 56 Stimmen angenommen und mit Applaus verdankt.



7. Jahresbeiträge, Pachtzinsen, Frondienste, Areal-Beiträge, Wasser- / Stromzinsen

Die Ausgaben haben sich im Rahmen gehalten und somit bleiben für das nächste Jahr die Beiträge unverändert.

8. Budget 2024

Erich Brauchli erläutert das Budget 2024, welches auf den Tischen aufliegt. Gemäss dem vorgelegten Budget 2024 resultiert ein Verlust von 8'920 Franken. Auf einige Posten geht Erich Brauchli etwas näher ein. Nach wie vor sind 9'000 Franken für Unvorhergesehenes eingeplant, da Rechtsstreitigkeiten schnell ins Geld gehen. Das Areal Höfli hat das 40-Jahr-Jubiläum und deshalb ist ein Fest geplant für alle Mitglieder. Im Budget wird dafür ein Betrag von 3'500 Franken budgetiert. Für die Renovation der WC-Anlage im Höfli werden 2'000 Franken budgetiert. Ein Mitglied stellt die Frage, ob sich das lohne, wenn die WC-Anlage bei der Umparzellierung sowieso abgerissen werden muss. Erich Brauchli betont, dass das WC im Moment ein schmutziges Bild abgibt und zudem wurde auch noch ein Vandalenakt verübt.

Im nächsten Jahr wird das Budget zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung verschickt werden, dies als Antwort auf eine Frage eines Mitglieds, ob die Zahlen nicht etwas früher bekannt gegeben werden könnten als erst an der Versammlung selber. Bei der nachfolgenden Abstimmung wird das Budget mit 52 Stimmen genehmigt.

9. Mutationen

Gegenüber dem Vorjahr sind die Zahlen praktisch identisch. Im Jahr 2023 wurden 21 Eintritte und 23 Austritte verzeichnet. Im Espi sind 70, im Höfli 83, im Schindgarten 29 und im Untergriesen 30 Mitglieder vorhanden, was einem Total von 212 Mitgliedern entspricht.

10. Anträge der Mitglieder / Anträge des Vorstandes

Anträge der Mitglieder: Andrea Ferraro hat 4 Anträge fristgerecht eingereicht. Aufgrund der ausführlichen Information von Seiten der Stadt zieht Andrea Ferraro auf Anfrage von Erich Brauchli ihre Anträge zurück.

11. Verschiedenes

Erich Brauchli macht einen Aufruf an alle Mitglieder. Es werden immer wieder mal Personen für die Vorstandsarbeit gesucht, er weist aber darauf hin, dass es schwierig sei, Leute zu finden, die aktiv mithelfen wollen, obwohl der Verein insgesamt 212 Mitglieder zählt.

Die nächste Generalversammlung ist auf den 14. März 2025 festgelegt.

Da keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, erklärt Erich Brauchli die Generalversammlung als geschlossen.

Aktuarin
Familiengärtnerverein Frauenfeld
Beatrice Blaser
21. März 2024

